



## Lerne deine Heimat kennen

### **Interessantes und Sehenswertes in ...**

Unter diesem Motto luden das Jugend- und Seniorenbüro und der Arbeitskreis 50Aktiv der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) ein, am Mittwoch, dem 18. Oktober, mehr über **Reil** zu erfahren und Reil näher kennen zu lernen.

1000 jähriger Weinort an der Mosel nennt sich Reil, und das ist eher untertrieben. Mindestens seit römischer Zeit existiert hier eine Ansiedlung, deren Bewohner wohl auch schon damals Wein angebaut haben. Schriftlich erwähnt wurde Reil erstmals im Jahre 1008 in einer Urkunde König Heinrichs II. Während des Mittelalters befand sich auf der gegenüberliegenden Moselseite ein wichtiger Wallfahrtsort, Reilkirch genannt, dessen romanischer Turm und frühgotisches Kirchenschiff im 19. Jahrhundert vollständig abgerissen wurde.

Wie bewegt die Vergangenheit von Reil ist, erfuhren die Teilnehmer an diesem Nachmittag von Klemens Burg.

Die Geschichte von stilvollen alten Fachwerkhäusern und historischen Gebäuden, wie der so genannten „Arche“ aus dem 18. Jahrhundert, wurde natürlich auch erläutert. Dieses Bauwerk gehört mit zu den schönsten Bauwerken von Reil und ist Teil eines Gebäudeensembles des alten Siedlungskerns an der einstigen Reiler Furt. Auch gibt es in Reil noch einen alten und wenig verfälschten Siedlungskern. Die Häuser hier lassen sich bis ins 16. Jh. zurück datieren und zeigen eine sehr alte Mischbauweise, wobei die massiven Teile überwiegen. Die Obergeschosse wurden teilweise auch in Fachwerk errichtet, die verschiefert bzw. verputzt wurden. Die Dächer sind zumeist sehr steil.

Nach der Führung wusste auch jeder, was es sich mit der Identifikationsfigur „Reiler Bibart“ bzw. mit dem Pfalzgrafen, dem Teufel und der Weinlage „vom heißen Stein“ auf sich hat. Natürlich wurde auch die schöne große Kirche besucht.

Absolut sehenswert in Reil ist auch das Weinmuseum im Weingut Schnabel. Hier kehrten die Teilnehmer nach der informativen kurzweiligen Führung ein. Das Museum befindet sich in einer ehemaligen Kelterhalle eines Weingutes aus dem 19. Jahrhunderts. Hier finden sich in lockerer Atmosphäre liebevoll zusammengetragene Exponate. Viele alte Sachen von früheren Zeiten wie Werkzeuge, Musikinstrumente, Backformen, Möbel bis hin zu den Zimmerdekorationen einfach alles was man in der damaligen Zeit hatte, sind dort zu sehen.



Wir bedanken uns nochmals recht herzlich bei Herrn Burg für die informative und unterhaltsame Führung und bei Frau Schnabel für die tolle Bewirtung.